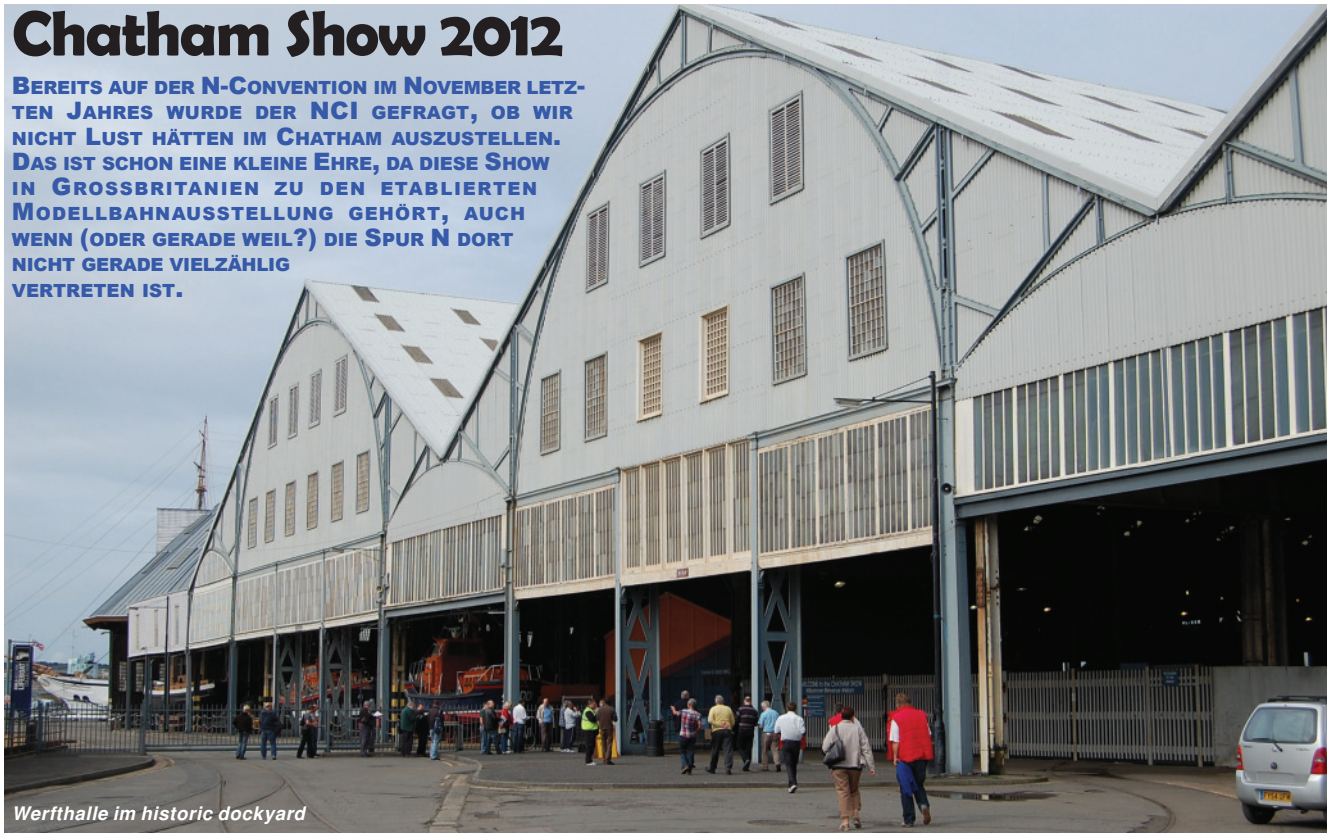
Chatham Show 2012

Bereits auf der N-Convention im November letzten Jahres wurde der NCI gefragt, ob wir nicht Lust hätten im Chatham auszustellen. Das ist schon eine kleine Ehre, da diese Show in Grossbritanien zu den etablierten Modellbahnausstellung gehört, auch wenn (oder gerade weil?) die Spur N dort nicht gerade vielzählig vertreten ist.



Werfthalle im historic dockyard

Eine Besonderheit der dortigen Ausstellung ist sicher auch das Ambiente: ausgestellt wird in einer historischen Werfthalle im dortigen Museumsbereich – seitlich offen mit riesigen Portalkränen unter der Decke.

Anlagen unter Portalkränen

Maßgeblich am zustande kommen war unser guter Freund Richard Oliver – Mitglied im dortigen „Chatham & District Model Railway Club“ – er hatte spontan die Idee einer gemeinsamen Anlage bestehend aus „Königshafen“, einer von Engländern nach deutschen Vorbild gebauten Anlage, Richard's neuem Abzweig und einem langen NCI-Streckenteil.

Richard mit Irmgard beim „tea & cake“ - wer sagt denn, dass es in England nichts feines zu Essen gibt?

Entsprechend hatten wir bald eine Auswahl von Reisewilligen und den passenden Modulen zusammen und daraus ein nettes Layout zusammengestellt. Der Aufbau vor Ort war zwar zunächst etwas spannend, da wir uns beim Übermitteln der Maße etwas verkalkuliert hatten – doch dank modularem Konzept und konzilianten Standnachbarn konnte bald eine schöne Anlage aufgebaut werden. Klar, dass nach getaner Arbeit erst einmal traditionell mit fish & chips der Hunger gestillt wurde...

Nick Falconer's „Königshafen“ war bereits zweimal in Deutschland auf unseren Ausstellungen vertreten. Zunächst aus alleinstehende Anlage mit typisch englischen Betriebskonzept: das Motiv im Vordergrund ist durch eine vom Betreiber gut zu überschauende Hintergrundkulisse abgeschlossen, durch die beidseitig Züge in der verdeckten Hintergrund verschwinden (meist kunstvoll mit Tunnelöffnungen, Brücken, Wäldern und dergleichen getarnt. Dort befindet sich ein meist vielgleisiger Abstellbahnhof, mit Hilfe dessen für einen abwechslungsreichen Betrieb auf der Publikumsseite gesorgt wird.

Im Vordergrund der Schattenbahnhof der NCI-Anlage - im Hintergrund Königshafens Einsatzbahnhof für die lokale Rundstrecke

Dave Hill, Nick Falconer und Les Brown vor „Königshafen“

Sehr schönt wirkt auch die Blende oben an der Anlage, die nach außen den Namen und Erläuterungen zur Anlage trägt und rückseitig eine indirekte Beleuchtung der Anlage verbirgt. Es stellt sich so eine Art ‚Vitrineneffekt‘ ein. Für mich immer wieder erstaunlich ist die Detailtreue und die eingefangene Stimmung auf Nicks Anlage, besonders da er zum Zeitpunkt des Anlagenbaus noch nie in Deutschland gewesen ist. Da wurde offensichtlich gründlichst recherchiert und mit einem guten Gespür für Zusammenhänge gestaltet. Nicht nur die deutschen Hausbausätze, Kraftfahrzeuge und Personen, sondern auch Vegetation und Farbgebung unterscheidet sich von typisch britischen Anlagen. Englische Vorbilder haben einen anderen Zuschnitt der Felder, meist die typischen Steinmauern zum Abgrenzen der Wiesen, keine Feldwege (eine offensichtlich deutsche Erfindung ??), viel mehr Schafe (nicht in Herden, sondern freilaufend), mit Bäumen überwachsene Straßen und sicher noch vieles mehr, was bei der einen oder anderen nach continentalem Vorbild gebauten Anlage noch ‚durchkommt‘. Nicks Anlage würde bei jeder Ausstellung in Deutschland als hiesige Anlage angesehen werden – und zwar als sehr gut gestaltete. Er hat dann zu einer gemeinsamen Ausstellung seine Anlage vorne um ca.40cm mit einer durchgehenden zweigleisigen Strecke erweitert und beidseitig einen Modulkopf nach NCI-Norm angebracht. Jetzt kann also die Anlage in ein NCI-Layout integriert werden und trotzdem unabhängig vom vorderen Streckenbetrieb in der „alten“ Anlage der gewohnte Zugverkehr mit dem eigenen Schattenbahnhof stattfinden. Nick hat diesen Abstellbereich in 6 Gleise je Richtung (rot markiert in eine Richtung – ohne Markierung in die andere) – jeweils elektrisch in der Mitte getrennt – mit einem für jeden schnell zu durchschauenden Stellpult aufgebaut. Unterstützt von seinem Sohn James sowie seine Modellbahnkollegen Dave Hill und Les Brown war damit immer ein reibungsloser Betrieb gewährleistet.

Im Gegensatz dazu fahren wir im NCI über lange Strecken verfolgbar unsere Züge und stellen sie im für jeden sichtbaren Einsatzbahnhof immer wieder neu zusammen – Dank der perfekten Bauweise von Heinz dort ebenso reibungslos. Dem Publikum (und uns!!) hat dieser Mix sehr gut gefallen.

Noch einmal ganz herzlichen Dank an Richard, der nicht nur dafür gesorgt hat, dass wir überhaupt kommen durften, sondern auch alles andere perfekt organisiert hatte – bis zur Torte am Samstag Nachmittag und dem leckeren Abendessen mit anschließender Möglichkeit das Fußball-EM-Spiel zu sehen.

Tony und sein kleiner Bruder waren sichtlich begeistert vom ICE-Train und bald schon war Tony nicht mehr vor, sondern hinter der Anlage am Steuerpult zu finden. Und dort war er auch trotz verschiedenster Bemühungen seiner Eltern stundenlang nicht weg zu bekommen!

Königshafen ist nach einem schlauen Prinzip aufgebaut, das einerseits ständigen Betrieb gewährleistet und andererseits im Betrieb mit der NCI Anlage eingebettet ist. Oben rechts sieht man Nick vor dem „Fiddle Yard", in dem die Züge für den Betrieb auf Königshafen bereitstehen. Die beiden Fahrtrichtungen sind farblich unterschiedlich gekennzeichnet. Im rechten Bild links sieht man die zweigleisige NCI Strecke, die an Königshafen vorbeiführt. Landschaftlich wurde dieser Teil der Anlage an Königshofen angepasst - er wurde nachträglich gefertigt. Im rechten Bild sieht man schön die komplette Gleisanlage.

Der Bahnhof von Königshofen mit Regional-, Fern- und Güterverkehr. Im Vordergrund verottet ein Zeitzeuge der Dampflokära ▸

Erzzug auf Vorbeifahrt an Königshofen auf der Modulstrecke ▾ ▸

Blick auf den Hafenbereich von Königshofen ▾